

Eingegangen	d
13. Okt. 2016	
GF ESWE Verkehr	

13.10.2016


WIESBADEN



Die Stadtverordnetenversammlung

Tagesordnung I Punkt 5 der öffentlichen Sitzung am 22. September 2016

Antrags-Nr. 16-F-02-0020

ESWE-Verkehr zum modernen Mobilitätsdienstleister ausbauen
- Antrag der CDU-Stadtverordnetenfraktion vom 14.09.2016 -

In der Verkehrspolitik der Zukunft geht es leider zu häufig um die noch immer vorherrschende Frage der Konkurrenz zwischen verschiedenen Gruppierungen von Verkehrsteilnehmern wie dem Motorisierten Individualverkehr (MIV), dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) oder den Rad- und Fußgängerverkehren. Viel bedeutender ist das intensive Zusammenwirken von Verkehrsträgern sowie Verkehrsinfrastrukturen im Sinne einer optimalen Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger. So spielen in der Verkehrspolitik, neben den traditionellen Fragestellungen der Flächenkapazitäten für MIV, ÖPNV oder Radnutzern bzw. Fußgängern, vor allem neue Verkehrstechnologien und Verkehrsangebote eine immer bedeutendere Rolle.

Eine gute Mobilität ist inzwischen einer der wichtigsten Standortfaktoren für Unternehmen und Investoren. Um diese zu gewährleisten und eine stärkere Vernetzung sicherzustellen, bedarf es eines engen Zusammenspiels zwischen den einzelnen Verkehrsträgern, einem übergeordneten Mobilitätsmanagement sowie benachbarter Verkehrsunternehmen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge daher beschließen:

Der Magistrat wird daher gebeten,

1. die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH als bisheriger Betreiber des Öffentlichen Personennahverkehrs unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Verkehrsträger sowie neuer Verkehrstechnologien und Verkehrsangebote (dazu zählen z. B.: die Bereitstellung öffentlich nutzbarer Mietfahrradsysteme, moderner Car-Sharing-Angebote, ausreichend vorhandener Flächen zum Wechsel des Verkehrsmittels insbesondere auch zu schienengebundenen Stadt-, Nah- oder Fernverkehren) zum führenden Mobilitätsdienstleister der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln. Auch die Fragen neuer Antriebstechnologien (z.B. Elektro, Brennstoffzellen etc.) sowie moderner Verkehrsleittechnologien sind dabei zu berücksichtigen.
2. unter Federführung der ESWE Verkehrsgesellschaft eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadtverordnetenversammlung und der beteiligten Fachverwaltungen (partiell oder thematisch) einzurichten, die eine solche Entwicklung vorantreibt und entsprechende Aufgabengebiete der Mobilität definiert und priorisiert.
3. gemeinsam mit der ESWE Verkehrsgesellschaft und dem Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden (VMW) Möglichkeiten der intensiveren Zusammenarbeit mit den umliegenden Verkehrsgesellschaften (z.B. der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), der Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH (RTV), der Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH (ORN)) in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und dem Rhein-Nahe-Verkehrsverbund (RNN) vorzuschlagen und die dadurch erzielbaren Synergien in den Bereichen Kosten, Personal- und Organisationsstrukturen sowie Fahrdiensten aufzuzeigen.

Änderungsantrag der SPD-Fraktion für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22. September 2016, zum Antrag TOP 5 der TO I „ESWE zum modernen Mobilitätsdienstleister umbauen“

Neufassung des Punktes 2:

Der Magistrat wird gebeten:

2. in Zusammenarbeit mit der ESWE-Verkehrsgesellschaft eine Projektstruktur auszuarbeiten und zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Planung, Bau und Verkehr zur Beschlussfassung vorzulegen, die geeignet ist, eine solche Entwicklung voran zu treiben und entsprechende Aufgabenfelder der Mobilität zu definieren und zu priorisieren. Dabei sollen die beteiligten Fachverwaltungen (partiell oder thematisch) ebenso eingebunden sein, wie sichergestellt werden muss, dass Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverordnetenversammlung die politischen Zielvorgaben bestimmen. Auch muss hierbei auf die unterschiedlichen Verantwortungen der Verkehrsgesellschaften (Ersteller) und der lokalen Nahverkehrsorganisationen (Besteller) geachtet werden. Die Federführung des Projektes soll bei ESWE-Verkehr liegen.

Beschluss Nr. 0283

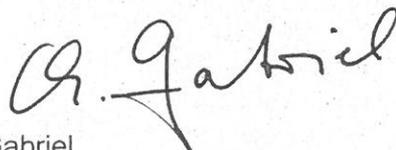
Bei Übernahme des Änderungsantrages der SPD-Fraktion durch die CDU-Fraktion ergeht folgender Beschluss:

Der Magistrat wird gebeten,

1. die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH als bisheriger Betreiber des Öffentlichen Personennahverkehrs unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Verkehrsträger sowie neuer Verkehrstechnologien und Verkehrsangebote (dazu zählen z. B.: die Bereitstellung öffentlich nutzbarer Mietfahrradsysteme, moderner Car-Sharing-Angebote, ausreichend vorhandener Flächen zum Wechsel des Verkehrsmittels insbesondere auch zu schienengebundenen Stadt-, Nah- oder Fernverkehren) zum führenden Mobilitätsdienstleister der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln. Auch die Fragen neuer Antriebstechnologien (z.B. Elektro, Brennstoffzellen etc.) sowie moderner Verkehrsleitetechnologien sind dabei zu berücksichtigen.
2. in Zusammenarbeit mit der ESWE-Verkehrsgesellschaft eine Projektstruktur auszuarbeiten und zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Planung, Bau und Verkehr zur Beschlussfassung vorzulegen, die geeignet ist, eine solche Entwicklung voran zu treiben und entsprechende Aufgabenfelder der Mobilität zu definieren und zu priorisieren. Dabei sollen die beteiligten Fachverwaltungen (partiell oder thematisch) ebenso eingebunden sein, wie sichergestellt werden muss, dass Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverordnetenversammlung die politischen Zielvorgaben bestimmen. Auch muss hierbei auf die unterschiedlichen Verantwortungen der Verkehrsgesellschaften (Ersteller) und der lokalen Nahverkehrsorganisationen (Besteller) geachtet werden. Die Federführung des Projektes soll bei ESWE-Verkehr liegen.
3. gemeinsam mit der ESWE Verkehrsgesellschaft und dem Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden (VMW) Möglichkeiten der intensiveren Zusammenarbeit mit den umliegenden Verkehrsgesellschaften (z.B. der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), der Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH (RTV), der Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH (ORN)) in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und dem Rhein-Nahe-Verkehrsverbund (RNN) vorzuschlagen und die dadurch erzielbaren Synergien in den Bereichen Kosten, Personal- und Organisationsstrukturen sowie Fahrdiensten aufzuzeigen.

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden *26*.09.2016



Gabriel
Stadtverordnetenvorsteherin

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, 29.09.2016

Dezernat IV in Verbindung mit
ESWE-Verkehrs GmbH
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Dezernat IV/ESWE-Verkehrs GmbH
mit der Bitte um Kenntnisnahme

30. Sep 2016

Gerich
Oberbürgermeister la

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN - DEZERNAT IV					
04. OKT. 2016 4-9					
GR	PR	BR	PLR	IV/C	Sekr.
01	03	04	06	b. R.	z. d. A.
ESWE Verkehr	LNO	SEG	WiBau	Aushang	Umlauf
Tgb. Nr.		Frist:		+	#